



ERLEBE DEIN
GRÜNES WUNDER

DIE **GRÜNE HAUPTSTADT EUROPAS** MOTIVIERT AUF DER
REISE IN DAS ESSEN VON MORGEN – IN EINE NOCH
SOZIALERE, KLIMAFREUNDLICHERE, KOHLENSTOFFÄRMERE

UND RESILIENTERE **STADT MIT HOHER LEBENSQUALITÄT.**
ÖKONOMISCHES UND **ÖKOLOGISCHES WACHSTUM** GEHEN
DABEI HAND IN HAND.

HERZLICH WILLKOMMEN

2017 blickt ganz Europa auf Essen. Als Grüne Hauptstadt Europas zeigen wir, wie sehr sich Essen in den vergangenen Jahrhunderten gewandelt hat: vom mittelalterlichen Stift über die industrielle Montanstadt bis hin zur heutigen grünen Metropole. Sprich: von grün zu grau zu grün.

Diese Anstrengung gelang nur mithilfe der Essenerinnen und Essener – und deswegen gehört die Auszeichnung vor allem auch den Bürgerinnen und Bürgern. Hohe Umweltstandards und fortlaufend anspruchsvolle Ziele



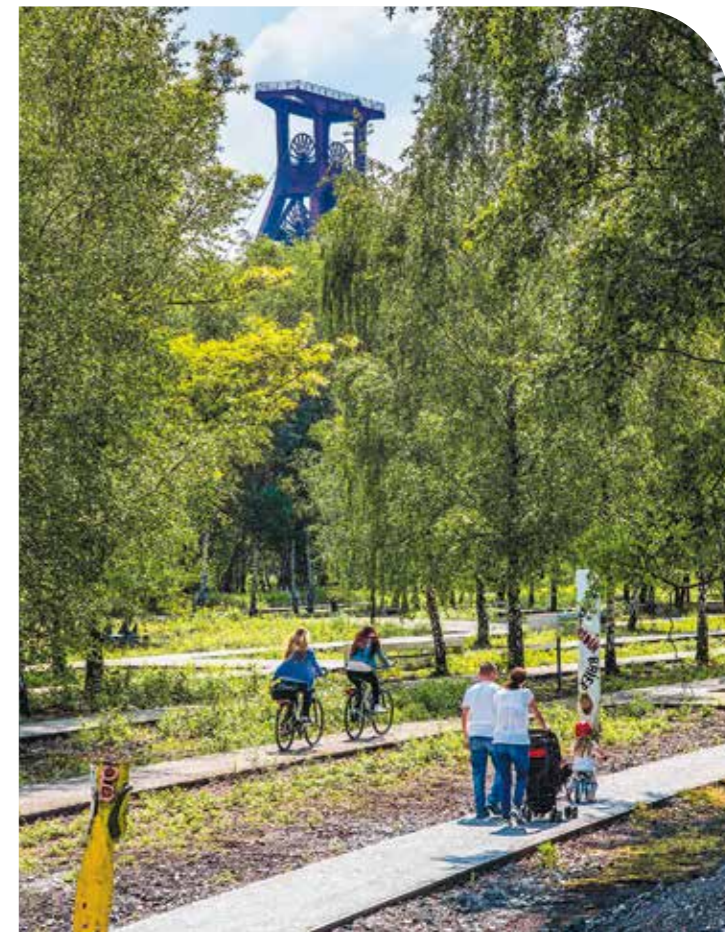
Oberbürgermeister Thomas Kufen und Umweltdezernentin Simone Raskob stellen die Werbekampagne vor

für die weitere Verbesserung des Umweltschutzes, der nachhaltigen Entwicklung und der Lebensqualität der Stadt – das sind die Anforderungen, die an eine Grüne Hauptstadt Europas gestellt werden. Dass Essen diese Vorbildfunktion im Jahr 2017 auch für andere europäische Städte einnimmt, ist eine Auszeichnung und eine Verpflichtung: Über das Erreichte hinaus werden wir die Fragen des Klimawandels und des Umweltschutzes im Sinne einer zukunftsfähigen und lebenswerten Stadt auf allen Ebenen nachhaltig weiterverfolgen.

WIR SIND GRÜNE HAUPTSTADT EUROPAS

Ruhrmetropole, UNESCO-Welterbe Zollverein und Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 – das alles ist Essen.

Und im Jahr 2017 wird Essen Grüne Hauptstadt Europas sein. Die Geschichte der erfolgreichen Transformation zur grünsten Stadt in Nordrhein-Westfalen ist Vorbild für viele Städte Europas im Strukturwandel. Das hat auch die Europäische Kommission am 18. Juni 2015 bestätigt und Essen den Titel Grüne Hauptstadt Europas verliehen.



UNESCO-Welterbe Zollverein

KOMM AN MEINE GRÜNE SEITE

Grünste Stadt in NRW. Und im deutschlandweiten grünen Ranking liegt die Stadt Essen auf Platz drei. Das wissen auch die rund 590.000 Einwohner zu schätzen. Die kurzen Wege von der Haustür ins Grüne, die kilometerlangen Radwege durch das gesamte Stadtgebiet, die vielen renaturierten Bäche oder gemeinschaftliches Gärtnern mit Nachbarn und Freunden – das alles macht Essen zu einer lebenswerten Stadt.



Rathaus mit Photovoltaikanlage



Schloss Borbeck



Radschnellweg Ruhr, RS1

Als Grüne Hauptstadt zeigt Essen allen Interessierten, wie eine nachhaltige Stadt funktioniert. 2017 werden Bürgerinnen und Bürger zusammengebracht, um Wissen zu teilen und um voneinander zu lernen. Das ganze Jahr lang bietet die Grüne Hauptstadt Europas identifikationsstiftende und nachhaltige Veranstaltungen, Foren und Mitmachaktionen.

ESSEN UND SEINE BÜRGER SIND SICH GRÜN.



Hallopark,
Essen-Stoppenberg



Grugapark Essen



Straßenbahn, Naturlinie 105



Baldeneysee, Stauseebogen

VON GRÜN ZU GRAU ZU GRÜN

Die Wandlung der Stadt Essen von einem vorindustriellen Stift mit Äbtissinnengärten und Kaiserparks über eine Kohle- und Stahlmetropole zu einer grünen Stadt ist beeindruckend. Um 1900 war Essens Stadtbild geprägt durch die Kruppsche Gussstahlfabrik, durch enge Quartiere nahe der Altstadt und große

Krupp-Kolonien wie den Nordhof, den Schederhof und den Kronenberg, durch Schlote der Kokereien und Gestelle der Hochöfen, durch Fördertürme und Halden. Die grüne Entwicklung von Essen ist untrennbar mit den sozialreformatischen Idealen und Zielsetzungen von Robert Schmidt (1869–1934) verbunden.

Robert Schmidt und andere Städtebauer im Ruhrgebiet stellten sich die Frage, wie die ideale Industriestadt aussieht, wie sie zu organisieren und zu einem lebenswerten Ort für die Einwohnerschaft zu gestalten sei. Große, langgezogene Grünflächen wie das Siepental in Bergerhausen oder der Haumannpark in Rüt-

tenscheid brachten Luft in die Stadt. Die Wälder kamen unter Schutz. Grüne Viertel wie die Margarethenhöhe oder das Moltkeviertel entstanden. Mit Schmidt setzte in Essen eine Stadt- und Raumplanung ein, die sich am Menschen und seinen Bedürfnissen nach Grün, Gesundheit und Erholung orientierte.



UNESCO-Welterbe Zollverein, Blick auf das Fördergerüst von Schacht 3/7/10 Richtung Gelsenkirchen-Rotthausen



Grüne Mitte,
Universitätsviertel

Dafür steht das erfolgreiche Programm „Essen. Neue Wege zum Wasser“ mit mehr als 200 Einzelprojekten. Die Stadt wird heute mehr denn je von grünen Kraftbändern durchzogen und kann guten Gewissens behaupten, durch und durch grün zu sein.



Niederfeldsee, Essen-Altendorf

Ein weiterer wichtiger Meilenstein war und ist die Begrünung des Essener Nordens, die 1975 mit dem Projekt „Grüne 14“ begonnen hat und 1989 durch die IBA Emscherpark fortgesetzt wurde. Die Schaffung von Grünflächen, Wasserflächen, Fuß- und Radwegen, die die Stadtteile und Regionen vernetzen, ist Teil der aktuellen Stadtentwicklung im Sinne einer Strategie der integrierten Anpassung an den Klimawandel.



Krupp-Park



Hirtsiefer-Siedlung, Essen-Altendorf



Bauernhof am Mechtenberg, Essen-Kray



Stadtgarten, Essen-Südviertel

ESSEN 2017  GRÜNE HAUPTSTADT EUROPAS



Grugapark Essen



Borbecker Mühlenbach

ERLEBE **DEIN** GRÜNES WUNDER



Skyline mit UNESCO-Welterbe Zollverein



A40, Höhe Essen-Kray



Hallopark, Essen-Stoppenberg



Ruhrpromenade, Essen-Steele

NIEDERFELDSEE

Ein neuer See mit angrenzender Parklandschaft bietet Erholung in Altendorf.

KRUPP-PARK

Anpassung an den Klimawandel: Im Krupp-Gürtel entstanden Grün- und Wasserflächen.

UNIVIERTEL

Ein Park und ein See werten die einst vom Bahndamm zerschnittene Fläche auf.

RADSCHNELLWEG

Der RS1 führt bereits vom Essener Univiertel zur Mülheimer Innenstadt.

ELTINGVIERTEL

Klimaschutz durch Modernisierung: eine Quartiersentwicklung der Innovation-City Ruhr.

RRX

Der Rhein-Ruhr-Express beschleunigt ab 2018 die Mobilität von Stadt zu Stadt.

STADTGARTEN

1864 von Bürgern finanziert, gehört die viel genutzte Grünfläche heute der Stadt.

EMSCHER

Mit Abschluss des fast 30-jährigen Umbauprozesses 2020 wird die Emscherregion durch eine renaturierte nachhaltige Gewässerlandschaft geprägt.

NEUE WEGE ZUM WASSER

Programm zur Entwicklung von Freiräumen: Wohnen am Wasser oder im Grünen, Spaziergänge an Seen und Flussauen.

GRUGAPARK

1929 gegründet, bietet Essens grüne Lunge ganzjährig Abwechslung.

HEISINGER RUHRAUE

Die Umweltqualität im Natura-2000-Gebiet wird 2017 weiter verbessert.

WIR SIND UNS GRÜN

MEINE WEGE



Karen Möller, Pilatestrainerin

„UND ES FUNKTIONIERT“

„Als Familie haben wir gelernt, durch ein privates Carsharing-Modell und durch Fahrradfahren auf unser Auto zu verzichten. Es funktioniert. Die Trassen sind toll. Den Titel Grüne Hauptstadt 2017 sollte Essen als Motivation verstehen, noch mehr in eine gute Radfahrinfrastruktur zu investieren.“

MEINE FLÜSSE



Zafer D. Yildirimer, Dolmetscher

„EIN GUTES LEBENSGEFÜHL“

„Ruß, Dreck, Gestank und qualmende Schlote – das ist es, womit Essen anderswo noch immer in Verbindung gebracht wird. Dabei ist Essen schöner und grüner, als man denkt: Die vielen Parks und Wasserflächen sorgen für ein gutes Lebensgefühl. Den Titel Grüne Hauptstadt Europas haben wir meiner Meinung nach verdient und können stolz darauf sein. Ich bin schon jetzt gespannt, was das Jahr 2017 bringen wird, und freue mich darauf, als einer der Ersten in den Baldeneysee zu springen.“

MEIN GRÜN



Annette Kalthoff, Naturheilpraktikerin

„KEINE STRASSE OHNE BAUM“

„In dieser Zeit voller Hektik und Leistungsdruck spielt das Grün eine wichtige Rolle für die Regeneration, Entspannung und um mal wieder tief durchzuatmen. In Essen wüsste ich auf Anhieb keine Straße ohne Baum, und wenn ich manchmal zur Arbeit radel, erfreue ich mich an der Natur, die hier, mitten in der Stadt, zu Hause ist.“

MEIN EINKAUF



Dominique van de Pol, Modesoziologin

„VERHALTENSWEISEN ÜBERDENKEN“

„Das Grüne-Hauptstadt-Jahr sollte jeder von uns zum Anlass nehmen, um seine Verhaltensweisen zu überdenken. Um nachhaltiger mit meiner Kleidung umzugehen, versuche ich, meinen eigenen Konsummustern immer wieder auf die Schliche zu kommen, meine Garderobe zu analysieren und zu filtern, welche Teile ich tatsächlich trage und warum. Außerdem versuche ich, allgemein weniger Klamotten zu kaufen und das Geld, das ich dabei spare, stattdessen in bessere Qualität, in Secondhand oder nachhaltige Labels zu investieren.“

MEINE ZUKUNFT



Meike Pfeiffer, Geschäftsinhaberin

„PRODUKTE ZUM WOHLFÜHLEN“

„Mein Geschäfts- und Privatleben versuche ich, so sinnvoll wie möglich zu gestalten. Ökostrom, FSC-zertifizierte Holzbügel und Papiertragetaschen, gebrauchte oder recycelte Möbel – diese Dinge sind für mich selbstverständlich. In meinem Concept Store biete ich Kleidung und Produkte zum Leben und Wohlfühlen an, die größtenteils unter fairen Arbeitsbedingungen und / oder ökologisch hergestellt wurden. Allerdings fahre ich noch immer meinen alten Volvo 940. Ich sollte mal über ein E-Auto nachdenken.“

IN ESSEN SIND DIE **WEGE** GRÜN

73 BUS- UND BAHNLINIEN

376 km RADWEGE

25% ANTEIL RADVERKEHR BIS 2035

Ein gut ausgebautes Netz von Radwegen, Bus- und Bahnlinien sowie Bike- und Carsharing-Stationen sorgt zwischen Karnap und Kettwig für saubere Mobilität – sowohl im Alltag als auch in der Freizeit. Hinzu kommen immer mehr Ladestationen für Elektroautos und E-Bikes.

In den vergangenen zehn Jahren sind 150 Kilometer Fuß- und Radwege zwischen dem Emschertal im Norden und dem Ruhrtal im Süden geschaffen worden, die die stadträumliche Trennung von Nord und Süd im Essener Stadtgebiet aufgehoben haben. Auf 15 Essener Thementouren und -routen bilden Parkanlagen, Kirchen, ehemalige Zechen, aber auch gemütliche Biergärten interessante und erfrischende Stationen. Besonders beliebt sind dabei die Routen über ehemalige Trassen der Zechenbahnen. Mit dem bereits zwischen der Essener Universität und dem Mülheimer Hauptbahnhof verwirklichten Radschnellweg Ruhr RS1 kommen die Bürger in Fahrt.

DIE GRÜNE STADT ESSEN BEWEGT MENSCHEN.



Niederfeldsee, Radschnellweg Ruhr



Baldeneysee

ESSEN IST IM FLUSS

26 RENATURIERTE BACH- UND FLUSSLÄUFE

92.000 m³ BESTES TRINKWASSER PRO TAG

2017: BADEN IN DER RUHR

Ab 2017 wird es am Baldeneysee wieder eine offizielle Badestelle geben. Im Norden der Stadt wird die Emscher vom Abwasserkanal zum natürlichen Fluss als Mittelpunkt eines Naherholungsgebiets umgebaut. Noch bis in die 1990er Jahre flossen zwei Drittel der Abwässer ungeklärt in die Emscher. Seitdem baut die Emschergenossenschaft insgesamt rund 400 Kilometer unterirdische Abwasserkanäle, die den Fluss und seine Nebenläufe vom Schmutzwasser befreien.

Die Emscher mit über 80 Kilometern Länge und ihre Nebenläufe entwickeln sich so zu einem sauberen und lebendigen Flusssystem – das schafft neue Lebensqualität an den Emscherufern.

ESSEN IST DIE STADT DER NEUEN WEGE ZUM WASSER.

ESSEN IST DURCH UND DURCH GRÜN

DRITTGRÜNSTE GROSSSTADT DEUTSCHLANDS

3.100 ha GRÜN- UND WALDFLÄCHEN

2020: NUR 500 m ZUM NÄCHSTEN GRÜN

Mehr als die Hälfte des Stadtgebietes sind Grün- und Freiflächen, Wasser, Wälder, Äcker und Stadtgrün sorgen für ein gutes Stadtklima. Fußläufig erreichbare Parks wie der über 150 Jahre alte Stadtgarten sind Orte der Begegnung, Aktivität und Erholung. Essen ist die lebenswerte Metropole.

Der älteste Park ist der Schlosspark Borbeck, dessen ursprünglicher Plan aus dem 16. Jahrhundert stammt. Zu jeder Jahreszeit bietet auch der Grugapark Essen ein grünes Erlebnis: Mit seltenen Pflanzen, zahlreichen Tieren und vielen Skulpturen gehört der aus der ersten GRUGA (Große Ruhrländische Gartenbau-Ausstellung) aus dem Jahr 1929 hervorgegangene und als erste Gartenausstellung Deutschlands gegründete Grugapark Essen zu den schönsten und größten Landschaftsparks Europas.

ESSEN IST DIE METROPOLE MIT GUTEM KLIMA.



Stadtgarten, Essen-Südviertel



Feldfreunde, Essen-Schuir

JEDER TAG IN ESSEN IST GRÜN

9.000 KLEINGÄRTNER

14 HOFLÄDEN

2017: PLASTIKTÜTENFREIE STADT

Eine Vielzahl von Vereinen, Initiativen und Anbietern helfen dabei, auf eine gesunde Ernährung zu setzen, Strom zu sparen und nachhaltig mit Ressourcen umzugehen. So bieten zahlreiche Bio- und Hofläden regionale und saisonale Lebensmittel an – meist gleich ums Eck.

In Gemeinschaftsgärten und Kleingartenanlagen können Bürgerinnen und Bürger selbst die Früchte ihrer Arbeit ernten. Darüber hinaus gibt es viele Geschäfte, die auf nachhaltig produzierte und fair gehandelte Produkte in ihrem Sortiment achten.

ESSEN IST DIE STADT MIT DER GRÜNEN LEBENSQUALITÄT.

IN ESSEN SIND WISSEN UND ARBEIT GRÜN

FAIRTRADE-STADT SEIT 2013

40.000 KINDER PRO JAHR IN DER SCHULE NATUR

20.000 UMWELTJOBS BIS 2025

Mit dem gelungenen Strukturwandel ist Essen das Vorbild für viele andere ehemalige Industriestädte in Europa: durch eine starke Umweltwirtschaft, viele Innovationen, hochkarätige Forschung und Bildung für nachhaltige Entwicklung. Deshalb wurde die Stadt 2015 zum zweiten Mal in Folge als Fairtrade-Stadt ausgezeichnet.

Grüne Bildung fängt schon bei den Kleinsten an: So bietet die Schule Natur im Grugapark als außerschulischer Lernort erlebnisorientierte Kurse für Schulklassen an. Durch gärtnerisch-botanische und zoologische Fachführungen vermittelt sie Spaß an der Natur und verbessert das naturwissenschaftliche Verständnis. Auch an der Universität Duisburg-Essen wird grün geforscht: So entstehen hier Verfahren, in denen mithilfe von Algen in Klärwerken Rückstände von Medikamenten aus dem Trinkwasser entfernt werden können.

ESSEN IST DIE STADT MIT GRÜNER WIRTSCHAFT UND BILDUNG.



Universität Duisburg-Essen, Fakultät für Ingenieurwissenschaften



Bauernhof am Mechtenberg, Essen-Kray

BÜRGERPROJEKTE

Das Herz der Essener Bürgerinnen und Bürger schlägt für die Grüne Hauptstadt und sie wirken mit Begeisterung an ihrer grünen Stadt mit. Das haben sie bereits mit mehr als 260 eingereichten Vorschlägen für grüne Projekte bei der Ideenbörse „Meine Ideen, Meine Projekte, Meine Grüne Hauptstadt“ bewiesen, vom Insektenhotel bis hin zu Solarladegeräten für Laptops in der Stadtbibliothek. Eine zweite Runde der Ideenbörse soll Mikroprojekte unterstützen – von und für Essener Bürgerinnen und Bürger.

ESSEN IST DIE STADT DES BÜRGERSCHAFTLICHEN ENGAGEMENTS.



Haumanngarten, Essen-Rüttenscheid



VOLUNTEERS

Ansprechpartner, die immer ein offenes Ohr haben und alle Fragen rund um die Grüne Hauptstadt beantworten können – das sind die Grüne-Hauptstadt-Volunteers. An touristischen Sehenswürdigkeiten oder bei Veranstaltungen leisten sie einen wichtigen Beitrag zum perfekten Gelingen der Grünen Hauptstadt.

Hinter den Freiwilligen stecken engagierte Bürgerinnen und Bürger, die sich für Natur und Umweltschutz stark machen und mit ihrer Begeisterung dafür andere anstecken möchten.

ESSEN IST DIE STADT, IN DER KEINE FRAGE ZU GRÜNEN THEMEN OFFEN BLEIBT.



Projekt „Bienen in der Stadt“ der RAG Montan Immobilien auf der Kokerei Zollverein



Gärten Margarethenbrücke, Essen-Holsterhausen

EIN JAHR VOLLER PROGRAMM

GRÜNDE ZUM FEIERN, ERFAHREN UND ENTDECKEN

Natürlich wird es in diesem Jahr neben infrastrukturellen Projekten auch viele Mitmachaktionen und Veranstaltungen für große und kleine Bürgerinnen und Bürger der Stadt Essen sowie für Touristen und Besucher geben. Dazu gehören Baden in der Ruhr, Großveranstaltungen in der Innenstadt und in unseren Parkanlagen oder aber Urban-Gardening-Aktionen, Diskussionen und Workshops sowie regionale und nationale Fachkongresse. Auch internationale und europäische Kooperationsformate werden mit unseren Partnern und den Städten des Netzwerks der Grünen Hauptstädte entwickelt. Hier ein kleiner Einblick in die Planung:

ERÖFFNUNG

Die Eröffnung der Grünen Hauptstadt Europas – Essen 2017 wird am Samstag, den 21., und Sonntag, den 22. Januar 2017 im Grugapark Essen gefeiert. Nach dem Eröffnungsakt im Musikpavillon mit Gästen aus Europa sowie von Bund und Land blüht dem Park ein großes Bürgerfest.

GREEN-CAPITAL-DAY

Im Frühjahr 2017 soll in jedem der neun Essener Bezirke mindestens ein Ort aufgewertet werden durch die jeweiligen Bezirksvertretungen gemeinsam mit Bürgerinnen, Bürgern und Ehrenamtlern, Schulen, Kindergärten, Umwelt- und Bildungsorganisationen sowie dem Essener Konsens, einer Initiative der Stadt Essen mit Essener Handwerksbetrieben und Sozial-einrichtungen.

SÄEN, ERNTEN, ESSEN

Analog zum natürlichen Rhythmus der Jahreszeiten, das heißt an jeweils einem Tag im Frühjahr, Sommer und Herbst 2017, werden die lokale Produktion und der nachhaltige Konsum von Nahrung in der Stadt vorgestellt. Dazu präsentieren sich Klein- und Gemeinschaftsgärten sowie Landwirtschaften und Hofläden gemeinsam und stellen Möglichkeiten zum Gärtnern, Säen, Ernten, Kochen und Essen vor. Über die Grünen Wege der Stadt werden die Orte miteinander verbunden.

GREENAPES

Mit der App greenApes wird den Essenerinnen und Essenern spielerisch gezeigt, wie einfach nachhaltiges Leben in ihrer Stadt sein kann. Ob sie Fahrrad fahren, regionale Lebensmittel einkaufen, Kleidung tauschen, Müll trennen oder upcyclen – jede nachhaltige Handlung wird in der App mit virtuellen Punkten belohnt. Ab einer bestimmten Anzahl von Punkten lassen sich diese gegen nachhaltige Prämien eintauschen.

GRÜN IN DER STADT. VOM KAISERGARTEN ZUR INDUSTRIENATUR

Die Stadt Essen hat unterschiedlichste Formen von Parks und Grünanlagen. Sie sind in der Struktur des Ruhrgebiets als altindustrieller Ballungsraum begründet und in ihrer Vielfalt in Deutschland einmalig. Das wird mit spektakulären Bildern, Filmen und Objekten ab 21. Mai 2017 vom Ruhr Museum auf Zollverein in Halle 5 in einer großen Ausstellung vor Augen geführt.

DAS TEAM

Projektleitung

Simone Raskob, Geschäftsbereichsvorstand
Umwelt und Bauen der Stadt Essen
Sebastian Schlecht (Projektmanagement)

Leitung des Projektteams

Ralph Kindel, Matthias Sinn

Marketing und Kommunikation

Melanie Kemner, Merlin Goriß

Design

Klaus Falke, Thorsten Kuss

Presse und Internet

Nils Hoffmann, Julia Kurtz, Jennifer Röder
Presse- und Kommunikationsamt der Stadt Essen: Silke Lenz (Pressesprecherin),
Thomas Braun, Brigitte Norwidat-Altmann, Jeanette von Lanken

Programm

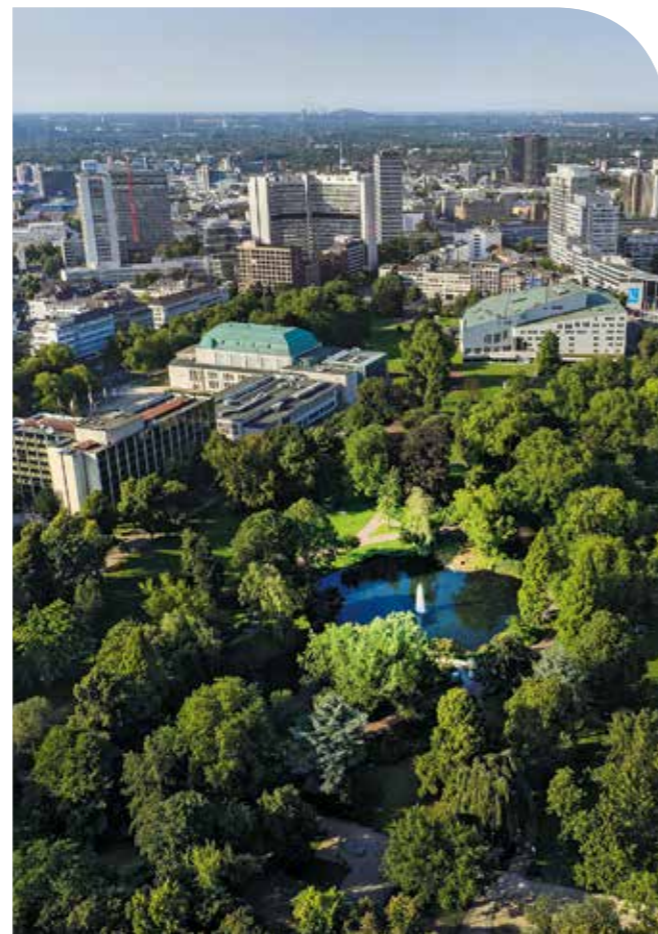
Uwe Loch (Programmkoordinator), Carola Bühn,
Thomas Ernst, Jochen Hensel, Julia Kurtz, Jessica Lehmann,
Michael Mühlenkamp

Sponsoring

Dagmar Dohm

Administration

Olaf Poch (Verwaltungsleiter), Sieglinde Schmid, Claudia Stenzel



Stadtpark, Essen-Südviertel

IMPRESSUM

Herausgeber

STADT ESSEN

Projektbüro „Grüne Hauptstadt Europas – Essen 2017“

Brunnenstr. 8 · 45128 Essen

Telefon: 0201 88-82301

E-Mail: info@egc2017.essen.de

www.essengreen.capital

Stand September 2016

Kreation und Design

vE&K Werbeagentur GmbH & Co. KG, Essen

Druck

Druckerei und Verlag Peter Pomp GmbH, Bottrop

FOTOS / BILDNACHWEIS:

Dr. Robin Fink: Seite 13

Original / CC-BY-SA-3.0 / Bearbeitung: vE&K Werbeagentur / Lizenz: CC-BY-SA-3.0

Nina Gschlößl: Seiten 12, 30, 31

Johannes Kassenberg: Titel, Seiten 7, 10, 11, 34

Daniel Müller: Seite 7

Rupert Oberhäuser: Seiten 6, 7, 10, 12, 17

Peter Pregel: Seite 4

Rainer Schlautmann: Seite 17

Jochen Tack: Seiten 5, 6, 12, 18, 19, 20, 22, 24, 26, 28

Frank Vinken: Seiten 6, 8, 30

ÖFFENTLICHE FÖRDERER



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen



PROJEKTRÄGER



